

08.03.2023, 14:30h - 15:30h

Auftakt-Treffen mit Frau Bgm. Habenschaden und persönlichem Mitarbeiter Herrn Kunschak
Gesprächsleitfaden und -notizen

Präambel

Aus zeitlichen Gründen konnten nicht alle Punkte des vorbereiteten Gesprächsleitfadens angesprochen werden, sie sind dennoch in diesem Papier weiterhin enthalten und können Teil des fortzuführenden Dialogs zwischen Rathaus und Verband werden.

Zu Beginn des Treffens betont Frau Bgm. Habenschaden, dass es sich bei den kursierenden Bildern zum Max-Joseph-Platz nur um eine Interimslösung handeln kann, jedoch keinesfalls eine dauerhafte Gestaltungsabsicht. Es gäbe inzwischen auch eine „Task Force“ (u.a. mit Herrn Oberkonservator Pfeil) zu dieser wichtigen öffentlichen Freifläche, die sich bereits getroffen habe, um die nächsten Schritte zu diskutieren. Unter anderem ging der Auftrag an das Baureferat, das richtige Verfahren für die Vergabe/Durchführung des Planungsprozesses zu ermitteln. Entsiegelung, Barrierefreiheit, mehr Grün und Aufenthaltsqualität stünden im Fokus der Zielsetzungen.

Der Pachtvertrag für die Tiefgarage ist leider bis 2061 geschlossen, einer Verlegung der Zufahrt in die Maximiliansstraße stünde die Denkmalschutzbehörde sehr ablehnend gegenüber.

Vorstellung Gastgeber und Gäste: bdla-Vorstand und weitere Anwesende

- Frau Habenschaden, 2. Bgm. der LHM, und persönlicher Assistent Herr Kunschak
- Herr Gnädinger (1. Vorsitzender bdla Bayern, Mitglied des bayerischen Klimarats und des obersten Naturschutzbeirats), Frau Grabner (Vorstandsmitglied, Mitglied der Kommission für Stadtgestaltung), Frau Valentien (freiberufl. Landschaftsarchitektin und Mitglied der Akademie der Künste, Berlin, Sektion Baukunst, von 2006 bis 2012 Direktorin der Sektion Baukunst), entschuldigt: Frau Meier (Vorstandsmitglied)

Anlass und Ziel

- Große Aufgaben nur gemeinsam (Politik, Verwaltung und Auftragnehmer) zu stemmen, um München zukunftsfähig zu erhalten/zu machen, um nur einige Überbegriffe zu nennen:
- Klimaanpassung, Hitzeinseln, wassersensibles Bauen, Nachverdichtung/Wohnraum mit entsprechenden sozialen Einrichtungen, Energiewende, Umbau zur Radlstadt, alles hängt schlussendlich zusammen, ist auch in großen Teilen nur interdisziplinär zu bewältigen und muss zu kurz und mittelfristigen Maßnahmen führen
- Rathaus mit Bürgermeister und Stadtrat für uns gemeinsam mit Planungsreferat und Baureferat Schlüsselstellen - offener Austausch und Zusammenarbeit essentiell

Baureferat - bdla Bayern zu Besuch bei Frau Ehbauer 17.02.2023

- Will beim (Um)bau Disziplinen/Abteilungen wieder vermehrt an einen Tisch bringen
- Will vermehrt Kontakte zu anderen Referaten pflegen (zB auch Mobilitätsreferat)
- Fachkräftemangel sehr hinderlich
- u.v.a.m

Der bdla Bayern hat ein sehr gutes Gefühl bekommen, dass ein Dialog mit dem Baureferat nach langer Pause wieder entwickelt werden kann und uns soll, um das Erreichen der gemeinsamen Ziele zu befördern.

Planungsreferat - bdla Bayern Teilnahme an der Auftaktveranstaltung „Leitlinie Freiraum“ 21.11.2022

- Übergeordnete Leitlinie zu Erhalt und Stärkung der grünen und blauen Infrastruktur
Diskussionsbeitrag bdla: Darf kein zahnloser Tiger werden! Ergebnisse müssen in Bauleitplanung verankert werden und sowohl für private als auch öffentliche Maßnahmen verbindlich sein.

Konkretere aktuell brisante Themen aus Sicht des bdla

- Erhalt von Grünflächen (Bürgerbegehren)
Was können wir als berufsständische Vertretung beitragen?
- Qualifizierung der Prozesse zur Umgestaltung bestehender Freiflächen anhand zweier prominenter Beispiele Max-Joseph-Platz und Willy-Brandt-Platz:
Situationen sind sehr verschieden und die Prozesse sind dementsprechend differenziert auszugestalten.
Sorgfältige Diskussion + Abwägungen - Stadtgeschichte, Soziologie/Partizipation, Klimawandelaspekte, nicht zuletzt Technik und Finanzen u.v.a.m.
Wie führt Bürgerbeteiligung zu einem guten Ergebnis (Buchempfehlung „Orte-Plätze-Räume“ des ehemaligen Baureferenten Haffner); mit schnellen Bildern Freude machen - Gefahr der Enttäuschungen?
fachlich solide Argumentationen von Maßnahmen mit Wirk- und Strahlkraft (transparent für Laien und Experten verständlich kommuniziert), zB Bäume in die Straßen, nicht in gestaltete Parks
Herausforderung des weitsichtigen Prozessmanagements mit Beteiligung aller Instanzen.
- Im Zusammenhang mit der Thematik Max-Joseph-Platz erläutert Frau Valentini die Bedeutung dieses Freiraums anhand dessen Geschichte und in der Gegenwart anhand historischer Stadtpläne.

Fragestellungen

- Wie können wir zusammenarbeiten, wer kann uns soll welche Beiträge leisten im Zusammenspiel der Ämter, Verbände, Freiberufler?
- Wie werden gutgemeinte Konzepte (zB Leitlinie Freiraum) nicht zu zahnlosen Tigern im Bücherschrank?
- Können langfristig tragfähige Konzepte und Planungen für Schlüsselprojekte wieder vermehrt über Wettbewerbe und/oder Mehrfachbeauftragungen vergeben werden? Dies birgt u.E. ein höheres Potential für das „Unerwartete“/Zukunftsvisionäre durch die dabei entstehende Konkurrenzsituation.
- Können langfristige Prozesse mit Interimslösungen aus Kultur- und „Natur“-Szene bereichert werden?

Weiteres Vorgehen nach Auftakttreffen und Start des engeren Dialogs

Dialog anlassbezogen und/oder turnusmäßig mit halbjährlichen Treffen weiterzuentwickeln.

bdla Bayern sucht bezüglich Max-Joseph-Platz auch noch einmal Kontakt zu Fr. Ehbauer und bietet Austausch zum geeigneten Verfahren der Entwurfsplanung an.

Freising, 09.03.2023

Doris Grabner, Landschaftsarchitektin bdla und Stadtplanerin BYAKAkHH

Appendix - Notizen zum Max-Josephs-Platz

Bedeutung in der Stadtstruktur – historischer Stadtplan

Max-Josephs-Platz als Gelenk zwischen historischer Altstadt und königlicher Stadt

Modell: Folge von steinernen und grünen Plätzen

Hohe künstlerische und historische Bedeutung dieser Stadtstruktur.

Entstanden in einzigartigem Zusammenspiel zwischen Architektur, Städtebau und Natur durch Klentze, Architekt und Sckell, Landschaftsarchitekt

Abstufung von dichtem Zentrum, Stadterweiterungen mit grünen Plätzen und Parks, Englischer Garten Teil dieses Konzeptes

Im wahrsten Sinn nachhaltige Stadtentwicklung, seit 200 Jahren genutzt und geliebt

Bedeutende Stadtkanten um diesen Platz herum:

Residenz, Oper, Palast mit großartigen Arkaden von Klentze

Die 4. Raumkante eine Hauszeile der bürgerlichen Stadt

Historisch gesehen war es ein gesellschaftlicher Mittelpunkt der Stadt

Im Zuge des Umbaus zur autogerechten Stadt sehr beschädigt

Sanierung nötig - aber bitte kein Kleingarten, auch nicht temporär, vgl. Campo von Siena..... wäre wohl hier auch kaum vorstellbar

Provisorium?

Zunächst Orientierung am langfristigen Ziel

Was soll der Platz werden?

Sinnvolle Zwischenschritte an diesem Ziel orientiert

Wettbewerb dringend zu fordern

Zu diskutieren wären Nutzungen die modern und dem Ort angemessen sind

Oper, Freiluftkonzerte, Feste

Temporäre Ausstellung der Bayerischen Akademie der Künste

Temporäre Ausstellungen junger Künstler

Mobile Möbel (Museumsquartier Wien)

Horst Haffner Baudezernent a.D. beschreibt die Unzulänglichkeiten und folgert:

Selbstverständlich erwägt aber niemand ernsthaft, diese historisch gewachsene Situation zu verändern